

51. Biberhund [Siedlung]

Kategorie

Flurname (Wald und Flur), ehemals Siedlungsname (abgerissenes Gehöft).

Bedeutung

«Ort (Gehöft), an dem Biberhunde gehalten bzw. abgerichtet worden sind» oder «Ort (Gehöft), der einer Person mit dem Übernamen Biberhund gehört».

Bemerkungen

Ursprünglich handelt es sich um ein Gehöft, das um 1970 dem Autobahnbau geopfert wurde. Heute werden landwirtschaftliche Parzellen zwischen Rorschacherstrasse und Autobahn sowie am Näppenschwilerbach als *Biberhund* bezeichnet. Im Dialekt wird der Flurname *Biberhond* ausgesprochen.



Der alte Biberhund (vor 1970)

Quelle: Würth, F. (1991). *Mörschwil – Wie es noch ist – und wie es war.*

Lokalisierung

Kartenausschnitte: 22_Mangelburg; 30_Näppenschwil.

Belege

- 1839: Biberhund
Pläne des Strassenprojektes Rorschacherstrasse, Staatsarchiv St.Gallen.
- 1878: Biberhund
Siegfriedkarte.
- 1915: Biberhund
Allenspach, Übersichtsplan.
- 1930: Biberhund
Brandversicherungsanstalt des Kantons SG, Versicherungskataster der Gemeinde Mörschwil, Band 1.
- 1970: Biberhund
Fessler, Übersichtsplan.
- 2013: Biberhund
Übersichtsplan der Gemeinde Mörschwil.

Frühere Deutung

«Der Biberhund war also ein kleines Hündlein, das in unterirdischen Gängen von Bibern, Füchsen usw. und Höhlen jagen konnte, wie etwa der heutige Daggel. Damals gab es noch Biber an den Gewässern unserer Gegend. Aber warum wurde der Biberhund in Mörschwil zur Ortsbezeichnung? Dafür sind wir ganz im unklaren und stehen vor einem wahren Rätsel. Aber irgend ein Zusammenhang mit dem Jagdhund muss hier ursprünglich wohl irgendwie bestanden haben. Hat dort vielleicht einmal ein Einwohner einen Biberhund gehalten? Das wird wohl das Wahrscheinlichste sein» (St.Galler Tagblatt, 22.04.1967).

Deutung

«Ort (Gehöft), an dem Biberhunde gehalten bzw. abgerichtet worden sind» oder «Ort (Gehöft), der einer Person mit dem Übernamen Biberhund gehört».

Orts- und Flurnamen mit dem Element Hund sind im Allgemeinen schwer zu bewerten. In der Regel ist von der pejorativen Bedeutung des Wortes auszugehen, was sich häufig in der Bezeichnung von schlecht zugänglichem, abschüssigem oder unfruchtbarem Land zeigt (vergleiche zu «Hund»: Ortsnamenbuch des Kantons Bern, Band I/2, 1987, S. 315 f., und Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 308). Im vorliegenden Flurnamen erscheint das Wort «Hund» in einer seltsamen Komposition mit einem anderen Tiernamen. Es gibt zwar den Biberhund, ein auf den Biberfang dressierten Dachshund (Pierer's Universal-Lexikon, Band 2, 1857, S. 733), bzw. ein für die Biber- und Otternjagd eingesetzter kleiner, starker Hund mit rauhen Haaren (J.H. Campe, Wörterbuch der deutschen Sprache, Band 1, 1807, S. 525). Es wäre also möglich, dass im Gehöft *Biberhund* früher solche Biberhunde gehalten bzw. gezüchtet worden waren, zumal es im *Goldachtobel* Biber gegeben haben könnte, oder dass ein Besitzer des Anwesens den Übernamen Biberhund trug. Dennoch muss eine solche Deutung mit Vorsicht genossen werden. Der Lokalname ist letztlich ungeklärt.